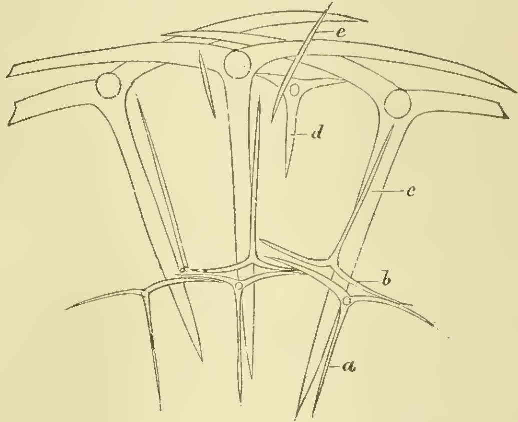
Amphoriscus bucchichii n. sp.

Von Prof. V. v. Ebner in Graz.

Mit einem Holzschnitte.

Dieser neue, adriatische Kalkschwamm liegt mir in einem einzigen Spiritusexemplare vor. Wenn ich ihn trotzdem beschreibe, so geschieht dies vorzüglich deshalb, weil er als einziger mir zu Gebote stehender *Amphoriscus*, insbesondere wegen der grossen dermalen Vierstrahler, ein wichtiges Untersuchungsobject war, auf welches in einer jüngst veröffentlichten, grösseren Arbeit über den feineren Bau der Skelettheile der Kalkschwämme [1]) Rücksicht genommen werden musste.



Querschnitt durch einen Theil der Körperwand von *Amphoriscus bucchichii*. *a* gastrale Vierstrahler, *b* tubare Dreistrahler, *c* dermale Vierstrahler, *d* kleiner subdermaler Vierstrahler, *e* Stabnadel. Vergr. 100.

Der Schwamm stellt eine einfache, schlauchförmige Person von 14 mm Länge und 2,5 mm grösstem Querdurchmesser, mit nackter Mundöffnung dar. Gegen das blinde Ende verschmälert sich der Körper allmählich auf etwa 1,5 mm Durchmesser. Die Dicke der Körperwand beträgt höchstens 0,4 mm, meistens etwas weniger. *A. bucchichii* ist mit *A.* (*Sycilla*) *chrysalis* Haeckel nahe verwandt, unterscheidet sich aber von demselben durch das Vorhandensein tubarer Dreistrahler an Stelle der bei *A. chrysalis* vorkommenden subgastralen Vierstrahler und durch kleine, wenig zahlreiche Stabnadeln, welche da und dort an der sonst glatten Dermalfläche frei hervorragen. Nach Haeckel's „natürlichem", auf das Skelet gegründetem Systeme müsste der Schwamm daher, wegen der Anwesenheit von allen drei Hauptformen von Nadeln, zur Gattung *Sycandra* gerechnet werden. Nach der neueren Gattungsbegründung ist er aber, wie *Sycilla chrysalis*, in die Gattung *Amphoriscus* zu stellen, unter welcher Poléjaeff [2]), die Syconen mit ungegliedertem Tubarskelete, bei welchen die stützenden Spiculae der verhältnissmässig dünnen Körperwand nur aus Dreistrahlern oder Vierstrahlern oder aus beiderlei Nadelformen bestehen, zusammenfasst.

---

1) Sitzb. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, Bd. XCV, I. Abth. März-Heft Jahrg. 1887, S. 55.

2) in: Report on the Scient. Results of the Voyage of H. M. S. Challenger, Zool. Vol. VIII, p. XXIV.

Beschreibung. Die Dermalfläche im Ganzen glatt, nur da und dort von kurzen, feinen Stabnadeln rauh. Die Gastralfläche rauh von den frei in die Magenhöhle vorspringenden Apicalstrahlen der grossen dermalen und der kleinen gastralen Vierstrahler.

Gastralskelet. Eine einfache Lage kleiner, sagittaler Vierstrahler, deren Basalstrahl nahezu doppelt so lang wie die Lateralstrahlen und aboral gerichtet ist und deren oralwärts gekrümmter, seitlich etwas abgeplatteter Apicalstrahl frei in die Magenhöhle vorspringt. Länge des Basalstrahles 0,3—0,4 mm, der Lateralstrahlen 0,15—0,20 mm, des Apicalstrahles 0,10—0,15 mm. Die conisch zugespitzten Facialstrahlen sind etwa 0,007—0,010 mm dick, die Dicke der schmalen Seite des Apicalstrahles beträgt etwa 0,006 die der breiteren Seite circa 0,010—0,012 mm. Lateralwinkel circa 112 ^{0}, Oralwinkel 136 ^{0}.

Tubarskelet. Dasselbe besteht aus kleinen, sagittalen Dreistrahlern, welche in einfacher Schicht mit ihren Lateralstrahlen die gastralen Vierstrahler berühren und deren lange Basalstrahlen den Apicalstrahlen der grossen dermalen Vierstrahler, welche die ganze Körperwand radial durchbohren, sich anlegen. Basalstrahlen gerade, 0,20—0,26 mm lang, Lateralstrahlen an der Wurzel etwas dermalwärts gekrümmt, 0,10—0,12 mm lang. Dicke der Strahlen 0,006—0,007 mm. Lateralwinkel circa 100 ^{0}, Oralwinkel 160 ^{0}.

Dermalskelet. Dasselbe besteht aus einer einfachen Lage grosser, sagittaler Vierstrahler mit centripetalem, fast geradem Apicalstrahle und aboral gerichtetem, der Körperwand parallelem Basalstrahle, ferner aus zerstreuten, subdermalen Vierstrahlern und endlich aus wenig zahlreichen, kleinen Stabnadeln, welche in der subdermalen Schicht sich finden und da und dort, senkrecht oder schief, die dermale Oberfläche durchbrechen.

Grosse dermale Vierstrahler. Länge der Strahlen nur wenig verschieden. Basalstrahl 0,36—0,54 mm, Lateralstrahlen 0,36—0,42 mm, Apicalstrahl 0,30—0,42 mm lang. Letzterer ungefähr ebenso weit in die Magenhöhle vorspringend, wie die Apicalstrahlen der gastralen Vierstrahler. Lateralwinkel circa 115 ^{0}, Oralwinkel 130 ^{0}, Basal-Apicalwinkel circa 100 ^{0}. Dicke der Strahlen 0,030—0,040 mm.

Subdermale Vierstrahler. Dieselben sind zum Theil den dermalen Vierstrahlern ähnlich, zum Theil Entwicklungsformen mit aus breiter Basis rasch zugespitzten Strahlen von etwa 0,08—0,12 mm Länge.

Stabnadeln. Klein, fast gerade oder etwas gekrümmt, beiderseits zugespitzt, 0,06—0,20 mm lang und 0,003—0,005 mm dick.

Eine Darstellung des Canalsystems ist wegen ungenügender Erhaltung der Weichtheile nicht gut ausführbar.

Farbe: weiss.

Fundort: Canal von Lesina, wo der Schwamm von Herrn Gregorio Bucchich und mir in einer Tiefe von höchstens 10 Faden gedretscht wurde.

Ich glaubte diese neue Art um so mehr nach dem, um die Kenntniss der adriatischen Spongienfauna hochverdienten Finder benennen zu sollen, als ich demselben für ein reiches Material von Kalkschwämmen, welches für meine Untersuchungen der Skelettheile von grösstem Werthe war, zu besonderem Danke verpflichtet bin.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 337